

INHALTSVERZEICHNIS:

LFV: Ehrenmitglied	1-2
KFV: DFE - Silber	2
KFV: SH-FEK Silber	2
KFV: Barträger	3
IRLS: Abmeldungen	3
IRLS: Cobra 4	3
JF OH: Jugendgruppenleiter	4
JF SH: Versammlung	4
LFV SH: Versammlung	5
LFV SH: Mettwurst	5
KFV: Einsätze 04/2016	6
LFS: Reetdachbrände	6
HFUK: PSA	7
HFUK: Sicherheitsbrief	7
KFV: Beförderungen	8
LFV: Oldtimertreffen	8
DFV: EH-Kompakt	8
KFV Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



**KBM Ralf Thomsen
Ehrenmitglied des LFV SH**

LBM Detlef Radtke (links) überreicht KBM Ralf Thomsen die Ehrenurkunde. Bild: LFV SH

(LFV SH) Auf Beschluss der Landesfeuerwehrversammlung 2016 wurde KBM Ralf Thomsen jetzt zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ernannt.

In seiner Laudation ging Radtke insbesondere auf Ralf Thomsens Verdienste beim LFV SH ein.

Radtke: „Ralf Thomsen wurde am 25.02.2005 zum stellv. Landesverbandsvorsitzenden in den LFV-Vorstand gewählt. Ralf Thomsen hat in Kreiswehrführer-Besprechungen und Vorstandssitzungen im Landesfeuerwehrverband immer wieder beharrlich Themen angesprochen und konsequent vertreten, immer mit dem Ziel, das flächendeckende Hilfeleistungssystem in Schleswig-Holstein zu stärken und zu erhalten. Immer wieder hat Ralf Thomsen darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, gerade auch die kleinen Feuerwehren zu erhalten.“

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Op dat nu weller een beten sinniger ward? De ganzen Versammln hebbt de Fűrwehrrn jo achter sick un nu künnt wi uns op dat Alldagsgeschäft besinnen. Un wenn ick mi de Insatzstatistik för den April ankieken dau, kann dat mit de wenigen Insätze so wieder gohn. Ick hoff man bloots, dat dat nich de Roh vör denn Storm is.

Mientwegen schall dat man so schön suutje blieven. Tied to'n Luft holen künnt wi jo all bruuken. So wie dat Himmelfohrtswekenenn ... man wat wiern dat wunnerbor Daag. De Sünn hett schient, nix op'n Zeddel, eenfach mol buten sitten un de Seel bammeln loten. So kann dat blieven.

Liekers, dat schlechte Geweten wier doch dor, denn dat Fröhjohr hett uns tofaten un nu geht dat in Goorn los ...

Weit ju egens, woran man kennen deit, dat dat Fröhjohr ward? Dat is denn, wenn de leeve Nover de Sneeschüfel trüch bringen deit un frogt, ob hei sick mol den Rosenmeiher utlehen dörf.

Dat meent
Moschko jun.

**Interesse am
Fűrwehrr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**

SH-EHRENKREUZ IN SILBER



OLM Prokoph (links) nahm die Glückwünsche von HBM Andreas Riemke (Beisitzer im Vorstand des KFV OH) entgegen.

Bild: facebook FF Eutin

(KFV OH) OLM Kai Prokoph trat 1976 in die Jugendfeuerwehr Oldenburg i.H. und trat 1985 in den aktiven Dienst über. 1993 trat er in die FF Eutin ein.

Kam. Prokoph gehört dem Vorstand der FF Eutin seit 2001 an. Seit 2001 ist er als Schriftführer, seit 2004 als Gruppenführer und seit 2007 als Sicherheitsbeauftragter tätig. Er hat sich während seiner Vorstandsarbeit durch seinen Sachverstand und sein besonnenes Handeln ein hohes Ansehen erworben.

Seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurden mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber gewürdigt.

(aus dem Verleihungsantrag)



Fortsetzung: Ehrenmitglied LFV SH

Seit 2006 war Ralf Thomsen der 1. Vertreter des Verbandsvorsitzenden. Diese Aufgabe hat er mit großem Fachwissen Fleiß und Loyalität ausgefüllt. Ralf Thomsen hat mit Hilfe seines Kreisfeuerwehrverbandes viele Vorarbeiten geleistet und viele Projekte angestoßen, die später im Land umgesetzt wurden.

Hierzu gehört der Feuerwehrführerschein, Einsatzpläne für Stromausfall und andere Einsatzgeschehen, die Aufstellung von Feuerwehrbereitschaften sowie die landesweite Einführung der Feuerwehrseelsorge,

PSU/PSNV.

Die Fürsorge und Absicherung der Feuerwehrmitglieder war Ralf Thomsen immer ein wichtiges Anliegen. Er hat sich energisch dafür eingesetzt, dass die unfallähnlichen Körperschäden mittlerweile auch über die Gemeinden zusammen mit der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse abgewickelt werden können, ein Mehrwert für jedes Feuerwehrmitglied. Ralf Thomsen war viele Jahre stellv. Mitglied im Vorstand der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse.“ (Text: LFV SH)



(KFV OH) Sichtlich überrascht und gerührt zeigte sich BM Wilhelm Becker anl. der Jahreshauptversammlung der FF Dänschendorf. KBM Thorsten Plath würdigte seine Verdienste und übereichte das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

BM Wilhelm Becker ist seit über 45 Jahren aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Dänschendorf. Er hat in dieser Zeit alle Positionen vom Feuerwehrmann bis zum Ortswehrführer bekleidet. Nach seiner Zeit als langjähriger Gruppenführer wurde Kamerad Wilhelm Becker bereits 1993 zum Ortswehrführer gewählt und übt dieses Ehrenamt seitdem ohne Unterbrechung seit 23 Jahren aus.

Daneben war Wilhelm Becker vor der Gemeindefusion der Insel Fehmarn stv. Gemeindeführer im Westen der Insel. Zusätzlich engagiert er sich in der Führungsgruppe der FF Fehmarn als Gründungsmitglied. Er hat die FF Dänschendorf zu großen Leistungen angespornt, mehrere Leistungsbewertungen und -prüfungen wurden unter seiner Führung erfolgreich abgelegt.

Im Bild von links: Gemeindeführer Volker Delfskamp, BM Wilhelm Becker und KBM Thorsten Plath

Kamerad Becker stellt seit Jahrzehnten sein Leben zum großen Teil in den Dienst der Feuerwehr, persönliche Bedürfnisse werden von ihm regelmäßig zurückgestellt, wenn seine Position als Wehrführer ihn fordert. Seine treuen Dienste, seine weit über das übliche Maß hinausgehende Pflichterfüllung und seine Ideen machen ihn seit Jahrzehnten zum Motor der gesamten Wehr. Er führt seine Wehr mit natürlicher Kompetenz und mit Sachverstand, seine menschlichen Qualitäten, sein Einfühlungsvermögen in die Bedürfnisse, auch die Sorgen seiner Kameraden und seine humorvolle Art sind unerreichbar. Er ist vielen Kameraden der FF Dänschendorf auch persönlich zum Ratgeber geworden. Kamerad Becker ist zu verdanken, dass der Zusammenhalt der Kameraden, das Ansehen und die Einsatzbereitschaft der FF Dänschendorf seit Jahrzehnten überdurchschnittlich gut sind.

(FF Dänschendorf)

Atemschutzgeräteträger = Barträger ?

(KfV OH) Wir leben heute in einer Zeit, in der die Individualität des Einzelnen im Vordergrund steht. Wir möchten teilweise frei von Vorschriften, Normen und Zwängen unsere Persönlichkeit entwickeln; teilweise unsere freie Lebensweise auch den anderen zeigen. So ist es derzeit auch beim Thema 3-Tage-Bart. Die einen halten eine glatte Haut für unabdingbar, für die anderen ist der Drei-Tages-Bart ein Ausdruck der persönlichen Note.

Doch diese Individualität führt gerade beim Thema Atemschutzgeräteträger immer wieder zu Konflikten. Und zwar spätestens beim Besuch der FTZ im Rahmen der jährlichen Jahresübung oder beim Brandcontainer.

Hier heißt es auf einmal vom Ausbilder: Mit Bart darfst Du keinen Atemschutz tragen! Woher kommt diese Aussage?

Hier die wichtigsten Bestimmungen:

- FwDV 7, Ziffer 3
- Unfallverhütungsvorschrift R 190, Ziffer 5.2
- diverse Mitteilungen der Hanseatischen Feuerwehr Unfallkasse
- Arbeitshilfe für Sicherheit und Gesundheitsschutz A7

Jeder Atemschutzgeräteträger hat auf seinem Grundlehrgang diese Bestimmungen erlernt. Diese Bestimmungen besagen alle eindeutig, dass Barträger als Atemschutzgeräteträger ungeeignet sind und zwar nicht um die Feuerwehrekameraden zu ärgern, sondern weil Untersuchungen durch anerkannte Institute gezeigt haben, dass auch bei 3-Tages-Bärten Undichtigkeiten vorgekommen. Diese Untersuchungen haben unter Laborbedingungen stattgefunden, also ohne Stress. Unter Einsatzbedingungen sind noch größere Undichtigkeiten möglich.

Die gesetzlichen Vorgaben dienen dem Schutz des Einzelnen sowie des Trupps, denn ein Atemschutzgeräteträger ist niemals allein unterwegs. Und nicht nur der Atemschutzgeräteträger ist an die Einhaltung dieser Vorschriften gebunden, sondern auch die Führungskraft im Einsatz. In der Wehr der Einheitsführer; im Bereich des KfV OH der Kreisausbilder.

Doch während wir in unserem Schul- und Berufsleben die Vorgaben des Arbeitgebers und die Unfallverhütungsvorschriften stillschweigend akzeptieren hinterfragen eini-

ge gerade beim Thema Bart in der Feuerwehr die Sinnhaftigkeit der gesetzlichen Vorgaben. Warum eigentlich? Der Leitspruch der Unfallkassen lautet: Unfälle verhüten statt vergüten. Es soll eigentlich gar nicht erst zu einer Gefährdung und damit verbunden zu einer Zahlung/Rehabilitation kommen. Denn gefährdet der einzelne bartragende Atemschutzgeräteträger sich allein? Nein! Er gefährdet den gesamten Trupp. Nicht sich allein, sondern seine Kameraden.

Vereinzelt hört man auch, der Barterlass sei nicht mehr zeitgemäß. Bei Überdruckgeräten kann doch gar nichts mehr passieren. Das dies nicht so ist kann jeder einzelne auf der Seite atemschutzunfaelle.eu selbst nachlesen. Und wenn es dann so wäre? Gibt es einen Hersteller, der seine Atemschutzgeräte/seinen Atemanschluss für Barträger freigegeben hat? Meinens Wissens nicht. Also: Der Barterlass ist noch zeitgemäß.

Liebe Kameraden. Ich möchte Euch mit den vorausgegangenen Zeilen nicht oberlehrerhaft bevormunden. Vielmehr ist es mir und meinen Kameradinnen/Kameraden der Kreisausbildung-Atemschutz wichtig, dass ihr unser Handeln auf den Jahresübungen versteht. Und vielleicht hat der eine oder andere Hinweis dazu geführt, dass Ihr Euren Bartwuchs überdenkt. Denn es gibt nur 2 Möglichkeiten: Bartwuchs und kein Atemschutz oder gepflegte Rasur und Atemschutz.

Herbert Hopp
Lehrgangleiter Atemschutz

IRLS- COBRA 4

(IRLS) Laut Auskunft von Carsten Horn (Leiter der Leitstelle SÜD (IRLS)) soll in der Nacht vom 23.05. auf den 24.05.2016 die Alarmierungssoftware Cobra 4 in der IRLS laufen.

Das heißt, dass ab diesem Zeitpunkt u.a. auch die Feuerwehren Ostholsteins nach den neuen Bereichsfolgen alarmiert werden. Ich bitte alle verantwortlichen Führungskräfte um weitere Unterstützung und Rückmeldung, wenn in Eurem Verantwortungsbereich in diesem Zusammenhang Unannehmlichkeiten vorgekommen sind oder wichtige Sachverhalte entstanden sind, die zu klären sind.

Von Seiten der IRLS wird uns noch der angekündigte wöchentliche Aktualisierungstag mitgeteilt, an dem Veränderungen der Wehren, die sie in FOX 112 tätigen, durch die IRLS nach Cobra 4 übernommen werden.

Weitere Informationen und Rückfragen von den Wehren oder der IRLS werden wir im KfV OH auf der nächsten Amts- und Gemeindeführersitzung vor der Sommerpause klären und besprechen.

(Thorsten Plath)

IRLS-ABMELDUNG UNZULÄSSIG?

(IRLS) Der Leiter der IRLS macht die Kreiswehrführungen der angeschlossenen 3 Kreise darauf aufmerksam, dass Abmeldungen von Wehren wegen eigenen internen Anlässen rein rechtlich nicht zulässig sind! Es bleibt nach Gesetzeslage eine Einsatzverantwortung beim zuständigen Einsatzleiter, in der Regel dem Gemeindeführer.

Die IRLS nimmt zur eigenen rechtlichen Absicherung nur noch schriftliche Abmeldungen entgegen. Ausgenommen sind fahrzeugbedingte Außerbetriebnahmen wegen Werkstattaufenthalt oder Geräteprüfungen, dabei ist das betroffene Fahrzeug bitte mit Status 6 oder anders abzumelden. Ist es das einzige Fahrzeug der Wehr, bitte herkömmlich schriftlich abmelden.

Auch diesen Sachverhalt werden wir im KfV OH auf der nächsten Amts- und Gemeindeführersitzung im Beisein der IRLS und unseres Fachdienstes Sicherheit und Ordnung des Kreises Ostholstein vor der Sommerpause klären und besprechen. (Thorsten Plath)

Florian Ostholstein



MITTEILUNGSBLATT DER OSTHOLSTEINISCHEN J U G E N D F E U E R W E H R E N

LANDESJUGEND- FEUERWEHR

(JF SH) Die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein sehen sich weiterhin auf Erfolgskurs und freuen sich wieder über leicht gestiegene Mitgliederzahlen. Im Rahmen der Landes-Jugendfeuerwehrversammlung in Kiel wurde Bilanz des letzten Jahres gezogen.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne (Zarpen) konnte verkünden, dass die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr ihren Mitgliederstand wie im Vorjahr nach oben korrigieren konnte – und zwar deutlich: 9.754 Jungen und Mädchen (2014 = 9.518) werden derzeit in 433 Jugendgruppen (+2) auf den späteren Einsatzdienst vorbereitet und absolvieren eine bunte Palette an Feuerwehrentechnik und allgemeiner Jugendarbeit.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen Inputs zum Thema „Integration von jungen Geflüchteten und Migranten“. Der Geschäftsführer der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein, Murat Baydac, sagte in einem Interview zur Integration der Flüchtlinge: „Seit über 50 Jahren sind Menschen mit Migrationshintergrund Teil dieser Gesellschaft. Für eine gelungene Willkommenskultur empfehle ich, die zugewander-

Jugendgruppenleiter-Grundlehrgang in Malente

(Eutin) Am Wochenende vom 15. bis zum 17. April fand der diesjährige Jugendgruppenleiter-Grundlehrgang in Malente statt. Der Andrang zum Lehrgang war groß, so dass leider nicht jede Anmeldung für diesen Lehrgang berücksichtigt werden konnte.

Am Freitag fanden sich dann insgesamt 26 Teilnehmer aus zehn Jugendfeuerwehren mit dem vierköpfigen Team aus dem Fachbereich Bildung und dem Fachbereich Jugendarbeit am Kellersee ein.

Wie üblich startete der Lehrgang gemäßigt mit dem Abendessen, kurzer Kennlern- und Vorstellungsrunde und gruppenspezifischen Spielen, die die Führungsriege auch in ihren eigenen Jugendfeuerwehren umsetzen können.

Um der Gruppengröße gerecht zu werden, wurde die Gruppe halbiert. Es wurden dann vor allem Themen der Konfliktlösung und Rhetorik sowie Integration und Aufgaben im JF-Ausschuss in gemeinsamer Arbeit behandelt. Auch die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und der Versicherungsschutz fanden noch Platz an diesem Tag.

Das Jugendforum tagte zusätzlich am Nachmittag für eine Stunde mit der Kreisjugendgruppenleitung und dem Fachbereich

Bildung um den Jugendfeuerwehren die Möglichkeit der Vernetzung untereinander und mit dem KJF-Ausschuss zu ermöglichen.

Während die abendliche Freizeit für den einen eine wirkliche Ruhezeit mit sich brachte, gaben die anderen sich dann ganz dem gemeinsamen Filmerlebnis oder dem gemütlichen Beisammensein hin.

Trotz des vollgepackten Vortages wurde den Jugendlichen noch das Ausbilden in der Jugendfeuerwehr näher gebracht. Schließlich auch das wichtige Thema Jugendversammlung, in der die Jugendgruppenleitung ihre satzungsgemäßen Aufgaben verantwortungsvoll wahrnehmen muss.

Der Lehrgang war ein voller Erfolg, was die Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigten. Trotz des durchaus vollen Programms fühlte sich kein Teilnehmer überfordert.

Der Fachbereich Bildung ist mit der Umstrukturierung des Lehrgangswesens und auch mit dem durchgeführten Lehrgang äußerst zufrieden und hält an dem Konzept zwischen Jugendarbeits-Themen und der Vermittlung JF-Ausschuss-spezifischer Inhalte fest und freut sich auf kommende Lehrgänge.

(Corwin Rudnick)

ten Menschen nicht als hilfsbedürftige Flüchtlinge zu betrachten. Es gibt eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft unter den Menschen. Wenn die richtigen Kontakte geknüpft werden, kann ein tragfähiges Netz entstehen, welches unsere sozialen Strukturen stärkt.“

Auch Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne sieht in der Integration junger Geflüchteter in die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren nur Vorteile: „Unsere Feuerwehren sind nicht nur die größte Hilfeleistungsorganisation des Landes, son-

dern leben auch die sprichwörtliche Kameradschaft und Offenheit. Viele gute Integrationsbeispiele gibt es schon im Lande. Und dabei gewinnen beide Seiten: Feuerwehren, die absolut motivierte und wissbegierige Mitstreiter erhalten. Und junge Geflüchtete, die bei uns sehr schnell eine Menge neuer Freunde finden. Es gibt kaum eine Organisation, in der sich Integration so gut umsetzen lässt wie in den Feuerwehren und deren Jugendabteilungen.“

(Quelle: Newsletter LfV SH –auszugsweise-)

Freiwillige Feuerwehren –



ehrenamtlich und professionell



Bei den Wahlen wurde die stellv. Landesverbandsvorsitzende Ilona Dudek in eine weitere Amtszeit gewählt. Einen vakanten stellv. Landesverbandsvorsitzenden-Posten übernahm Kreisbrandmeister Gerd Riemann (links), rechts: LBM Detlef Radtke

(LFV SH) Die 1.350 Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein sind verlässlicher Garant für ein flächendeckendes Hilfeleistungssystem, für dessen Erhaltung auf allen Verbands- und kommunalen Ebenen gearbeitet werden müsse. Das betonte Landesbrandmeister Detlef Radtke in seinem Bericht zur Landesfeuerwehrversammlung in Schafflund.

Die Basis dafür sah der Vorsitzende als durchaus gegeben – auch wenn es vereinzelt Wehren gebe, die unter Personalmangel leiden. „Es lohnt sich aber, mit den Instrumenten der modernen Öffentlichkeitsarbeit um neue Mitglieder zu werben“, sagte Radtke und führte eine konstante Mitgliederbewegung mit einer leichten Aufwärtstrendkurve als Beleg an. 48.282 Männer und Frauen versahen zum Jahresende 2015 ehrenamtlichen Dienst – das sind 71 mehr als noch ein Jahr zuvor – in dem bereits ebenfalls eine leichte Steigerung vermeldet werden konnte. Auch bei den weiblichen Einsatzkräften stieg die Zahl um 55 auf 3.891, und auch die Erfolgskurve bei den 433 Jugendfeuerwehren stieg erneut um 236 Jugendliche auf insgesamt 9754.

„Feuerwehren sind eine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die nicht nur für ihre Nächsten eintreten, sondern sich in der Gemeinschaft engagieren, in der sie viel für sich selbst mitnehmen können: Gute Ausbildung, die auch im Job und Privatleben hilfreich ist, eine verlässliche Gemeinschaft und ein sehr gutes gesellschaftliches Ansehen“, sagte Radtke.

Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren spiegeln einerseits statistische Einsatzzahlen wider – andererseits aber auch Projekte wie aktuell die Integration junger Migranten und Geflüchteter oder Ausbildungskampag-

nen wie z.B. mit dem Verband Handwerk.

9.805 Brände (-689) wurden im Berichtsjahr bekämpft – darunter 800 Großbrände (-201). „Die sinkenden Zahlen der Großbrände spiegeln auch die Professionalität der Einsatzkräfte wieder, da sie nämlich schnell und effektiv vor Ort Maßnahmen ergreifen konnten um Brände sozusagen im Keim zu ersticken“, so Radtke und appellierte daher an die Gemeinden als Träger des Brandschutzes für auskömmliche Arbeits- und Ausstattungsbe-

dingungen zu sorgen.

19.343 mal musste sogenannte Technische Hilfe, z.B. bei Verkehrsunfällen oder Unwetterlagen geleistet werden. Das ist eine Steigerung um 3.256 Einsätze. Die Zahl der Fehlalarme sank von 6.553 auf 6.379. Unter „Sonstige Einsätze“ weist die Statistik 4.375 Einsätze aus. Die vier Berufsfeuerwehren im Lande ergänzen die Statistik um 62.957 Rettungsdienst-Einsätze, so dass die Gesamtzahl aller Feuerwehreinätze im Berichtsjahr 102.858 beträgt.

Für das laufende Jahr kündigte Radtke eine Intensivierung der Facharbeit innerhalb des LFV in enger Zusammenarbeit mit allen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden an. Als Grundlage wurde Anfang des Jahres eine hauptamtliche Stelle im Verband geschaffen, bei der das Ehrenamt unterstützt und die Aktivitäten gebündelt werden.

Es gebe kein Patentrezept, um eine einheitliche Schlagkraft der Feuerwehren zu sichern, sagte Innenminister Stefan Studt. Es gebe aber etliche Ansätze, die für sich allein oder gemeinsam Wirkung zeigen müssen. „Ein Ansatz kann und muss die erheblich verstärkte Beteiligung von Frauen in der Arbeit der Feuerwehr sein. Für die Beteiligung von Frauen sollte ebenso wie bei Jugendlichen offensiv und vermehrt geworben werden“, so Studt. Gleichzeitig sollte daran gedacht werden, auch ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger für den Dienst in der Feuerwehr zu motivieren, sagte der Minister. „Beide Seiten können schließlich davon profitieren: Zuwanderer finden in den Wehren optimale Voraussetzungen für die Integration in unsere Gesellschaft. Im Gegenzug erhalten die Feuerwehren motivierte und tatkräftige Nachwuchskräfte. (LFV SH)

EDEKA - METTWURST

(LFV SH) 66.880 Euro – das ist die stolze Bilanz aus dem Verkauf der „EDEKA Feuerwehr-Mettwurst“, die von Oktober bis Dezember 2015 in den rund 720 EDEKA-Märkten und Marktkaufhäusern in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und dem nördlichen Niedersachsen sowie Brandenburg verkauft wurde.

Der Erlös – ein Euro je Wurst – soll helfen, Maßnahmen der Nachwuchsge- winnung in den Jugend- und Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren zu finanzieren. Die Vertreter der fünf norddeutschen Landesfeuerwehrverbände nahmen auf der internen EDEKA Nord Frühjahrsmesse in Neumünster die Schecks aus den Händen von Martin Steinmetz (Geschäftsführer EDEKA Nord) und Stephan Weber (Geschäftsführer Fleischwerk EDEKA Nord) entgegen. Das sind 4.000 Euro mehr als im Vorjahr!

„Mit dieser Aktion sichern wir jedes Jahr ein Stück Heimat! Gerade die Freiwilligen Feuerwehren sind auf unsere Unterstützung angewiesen und mit der Feuerwehr-Mettwurst konnten wir bereits 325.000 Euro für unsere Freunde und Helfer generieren“, erläuterte Martin Steinmetz während der Scheckübergabe. Für Schleswig-Holstein nahm der stellv. Landesjugendfeuerwehrwart Rüdiger König den größten, einen Scheck über 37.420 Euro in Empfang. Kein Wunder: Gibt es doch im nördlichsten Bundesland auch die meisten Märkte in der EDEKA-Nord. (LFV –auszugsweise-)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 161 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im April 2016 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 210 Feuerwehren eingesetzt.

33 (20,5 %) Brandeinsätze wurden insgesamt verzeichnet. Die Brandeinsätze unterteilen sich in drei Mittelbrände und 30 Kleinbrände.

In 21 Fällen (13 %) mussten Türen geöffnet werden. 20mal wurden hilflose Personen vermutet bzw. auch vorgefunden.

Ebenfalls 21 Alarmierungen (13 %) erwiesen sich als Fehlalarmierungen. 9 Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Heiligenhafen (14), sowie dem Amt Lensahn, Amt Oldenburg-Land, Gemeinde Grömitz und Gemeinde Stockelsdorf (je 12) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Heiligenhafen (14) sowie Oldenburg i.H. (10) und Lensahn (9).

(Dirk Prüß)



April 2016: 161 Einsätze

Ruhiger Einsatzmonat

(KfV OH) Mit 161 Einsätzen erlebten Ostholsteins Feuerwehren im April 2016 nicht nur einen zahlenmäßig ruhigen Einsatzmonat, auch waren besondere Einsätze kaum zu verzeichnen.

Die Feuerwehr Oldenburg wurde zu einem vermeintlichen Brand eines Carports alarmiert. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte fest, dass ein Holzunterstand für Großmülltonnen in voller Ausdehnung brannte. Das Feuer wurde mit Wasser aus zwei Löschfahrzeugen bekämpft. Nach der Brandbekämpfung wurde das ausgebrannte Holzgestell mit der Motorkettensäge zersägt, so dass keine Gefahr des Einstürens bestand.

In Bliesdorf brannte ein VW-Bus und eine angrenzende Hecke beim Eintreffen der Feuerwehr bereits lichterloh. Die Feuerwehren Bliesdorf und Schashagen löschten das Feuer.

Großalarm wurde in Grömitz ausgelöst. Neben den sechs Ortswehren der Gemeinde wurden auch die Feuerwehren Kellenhusen und Schashagen alarmiert. Im Keller eines Doppelhauses war die Sauna in Brand geraten. Unter Atemschutz konnte das Feuer gelöscht werden. Bei den Lösch-

arbeiten verletzte sich ein Feuerwehrmann durch Rauchgasinhalation.

In Thürk geriet der Geschirrspüler in einem Einfamilienhaus in Brand. Der Eigentümer des Hauses, ein Feuerwehrmann, konnte die Flammen geistesgewärtig mit einem Feuerlöscher ersticken. Atemschutzgeräteträger schafften den Geschirrspüler ins Freie. Die Wohnung wurde schließlich belüftet. Im Einsatz waren die Feuerwehren Thürk, Majenfelde-Quisdorf, Hutzfeld-Brackrade und Hassendorf.

Zu einer Personensuche kam es in Neustadt i.H. Neben der örtlichen Feuerwehr waren die Feuerwehren Altenkrempe, Sierhagen und Sierksdorf sowie eine Hundestaffel an der Suche beteiligt. Ein Suchhund fand die Person schließlich an einem Knick. Die Person wurde ärztlichem Personal übergeben.

Die Feuerwehr Hutzfeld-Brackrade wurde alarmiert, weil sich ein Vogel zwischen Dachrinne und Dachpfanne den Fuß eingeklemmt hatte. Mit der Schiebleiter näherten sich die Einsatzkräfte dem Vogel und konnten ihn schließlich befreien. Der Vogel flog dann auch weiter. (Quelle: Einsatzberichte)



Leitfaden Reetdachbrände

Handlungsanweisung
für die Aus- und Fortbildung



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

(LFS SH) Reetdachbrände sind eine spezielle Herausforderung für Feuerwehren. Trotz großem Personal- und Löschmitteleinsatz enden Löschversuche bei Reetdachbränden häufig in einem Großschaden (Totalschaden).

Die Brandbekämpfung an Reetdächern gestaltet sich deshalb schwierig, weil der Dachaufbau konstruktionsbedingt den direkten Löschangriff behindert. Löschwasser läuft genauso schnell wie Regen vom Dach ab und kann nur schlecht in die gebundene Reetschicht eindringen. Außerdem werden Dachböden zunehmend von innen wärmegeklämmt und ausgebaut (Wohnraum o.ä.). Diese Ausbauten erschweren den Zugang von innen zur Dach-eindeckung und beeinflussen auch das Brandverhalten.

In dem Leitfaden werden die Konstruktionsmerkmale von Reetdächern mit den verschiedenen Bindetechniken, das Brandverhalten (Standardszenarien), die Gefahren im Einsatz, Einsatzmaßnahmen und Hinweise zur Einsatzplanung aufgezeigt.

Download: Bei der Landesfeuerwehrschule SH oder KfV Ostholstein! (Dirk Prüß)



(HFUK) Die FUK Mitte und HFUK Nord haben ein neues Poster mit Hinweisen zur Reparatur und Aussonderung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) veröffentlicht. Es stellt eine einfache Handlungshilfe für den Träger bzw. die Trägerin der PSA zur Selbstkontrolle dar und zeigt übersichtlich die am häufigsten auftretenden Schäden.

Das Poster ist so aufgebaut, dass den jeweiligen Körperregionen Kopf, Körper und Fuß Beispielbilder mit kurzer Erklärung zugeordnet sind. Feuerwehrangehörige können so besser feststellen, ob die eigene Schutzausrüstung noch getragen werden kann oder repariert oder ausgesondert werden muss. Neben den Bildern befindet sich ein QR-Code, über den man direkt auf eine Webseite der Feuerwehr-Unfallkassen gelangt, auf der weitere Hinweise für eine Reparatur oder Aussonderung gegeben werden. Idealerweise wird das Poster dazu dort aufgehängt, wo die PSA aufbewahrt wird, also im Umkleideraum oder in der Fahrzeughalle. Somit können die Feuerwehrangehörigen z.B. vor Beginn des Übungsdienstes ihre PSA kritisch betrachten. An diese Stelle sei jedoch auch gesagt, dass die Liste der Beispielbilder nicht abschließend ist.

Mit dem Poster gehen die Feuerwehr-Unfallkassen auf die häufigen Anfragen ein, ob ein Schaden oder ein bestimmtes Alter der PSA ein Aussonderungsgrund ist, oder ob die PSA noch getragen werden kann.

Die PSA eines Feuerwehrangehörigen unterliegt während ihrer Lebensdauer schädigenden Einwirkungen. Diese können einen negativen Einfluss auf die Schutzwirkung haben und senken diese unter Umständen herab. Die PSA ist jedoch der letzte Schutz

Poster: Hinweise für Reparatur und Aussonderung von Persönlicher Schutzausrüstung

des Feuerwehrangehörigen gegen die Gefahren des Einsatzes und muss daher einwandfrei funktionieren. Dem gegenüber stehen hohe Kosten für eine PSA. Die Gemeinden haben verständlicherweise ein Interesse, dass die PSA lange hält und getragen wird. Mit dem Poster wird somit eine einfache und schnelle Entscheidungshilfe gestellt.

Für die Unterweisung geeignet

Neben der Selbstkontrolle für Feuerwehrangehörige, kann das Poster auch im Rahmen der jährlichen Unterweisung genutzt werden. Es kann zunächst mit den zu unterweisenden Feuerwehrangehörigen über die aufgeführten Bilder diskutiert werden. Anschließend oder nebenbei besteht die Möglichkeit, die eigene Kleidung überprüfen zu lassen. Somit entsteht ein persönlicher Bezug zum Thema. Über den QR-Code können sich die Teilnehmer der Unterweisung dann zusätzliche Informationen holen und selbst erarbeiten.

Das Poster "Hinweise für Reparatur und Aussonderung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA)" wurde mit dem Sicherheitsbrief Nr. 39 versendet und kann bei Bedarf auch bei den Feuerwehr-Unfallkassen abgefordert werden.

Auf der Homepage der HFUK finden sich weiterführende Links, die Informationen für Helme und Flamschutzhauben, Jacken, Hosen und Handschuhe und Stiefel geben.

Noch mehr Informationen zum Thema „Schutzausrüstung“ erhalten Sie außerdem im Präventionsbereich der Homepage, der auch den Link zu dem "[interaktiven Feuerwehrmann](#)", einer interaktiven Informationsplattform mit den unterschiedlichen Schutzkleidungen für Feuerwehrangehörige, enthält. (www.hfuknord.de)



SICHERHEITS- BRIEF NR. 39

(HFUK) Die Hanseatische FUK Nord und die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte haben im Rahmen der Kooperation beider Kassen ihren fünfzehnten gemeinsamen "Sicherheitsbrief" herausgebracht.

Titelthema: Bootseinsatz-Auf Sicherheit und Einsatzgrenzen achten! Weitere Themen:

- Kurzbericht: Tödlicher Unfall beim Einsatz eines Atemschutzgeräteträgers
- FUK Mitte: Studie und Film "Fit für die Brandbekämpfung"
- Entscheidungshilfe entwickelt sich weiter: Befragung durch die HFUK Nord zur Nutzung der Entscheidungshilfe in der Feuerwehr
- Unfallstatistik: Kaum Veränderungen bei den Unfallschwerpunkten
- Verhütung von S-R-S-Unfällen: Projektstudie der HFUK Nord
- Förderung sicherer Motorsägenausbildung: HFUK Nord fördert Beschaffung von Baumbiegesimulatoren

Der neue Sicherheitsbrief Nr. 39 wurde ab April 2016 an alle Sicherheitsbeauftragten im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet. In der Sendung enthalten ist neben dem Sicherheitsbrief (2-fach) ein Starterpaket mit 15 Versicherungsnachweisen im Checkkartenformat für alle Freiwilligen Feuerwehren sowie das Poster zur Persönlichen Schutzausrüstung.

(www.hfuknord.de /auszugsweise)

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSU****0173 / 6180390**

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Uwe Hansen erreichbar.

**IRLS
SÜD****Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 80

Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**IMPRESSUM**

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreiseschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Berichtigung: Bei der Auflistung der Beförderungen im März 2016 hat „das System“ versagt. Nachfolgend die Berichtigungen bzw. Ergänzungen:

Thomas Bachmann- Gruppenführer der FF Mori zum OLM

Patrick Nasner- Ortswehführer der FF Pönitz zum OBM

Dirk Süßenbach- Feuerwehrseelsorger im KfV Ostholstein zum BM

Uwe Rocksien- Ortswehführer der FF Sarkwitz zum HLM3

Vom Kreiswehführer wurden im April 2016 befördert:

Christian Schultz- Fachberater Medizin der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt i.H. zum BM

ERSTE-HILFE KOMPAKT

(DFV) In der medizinischen Informationsserie „Erste-Hilfe kompakt“ ist eine Sonderausgabe erschienen. Der Flyer informiert über psychisch belastende Einsätze und deren Symptome und Folgen.

Der Flyer steht im Downloadbereich des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein zur Verfügung. (Dirk Prüß)

Nach einem belastenden Einsatz...

- » Reaktionen «
- » Verarbeitung «
- » psychosoziale Hilfen «

www.hilfefuerhelfer.de

OLDTIMERTREFFEN

(LFV SH) Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein lädt in Zusammenarbeit mit der FF Eutin und der Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH zu einem Landes-Oldtimertreffen am Samstag, dem 17.09.2016 auf das Gelände der Landesgartenschau in Eutin ein.

**FEUERWEHR
OLDTIMERTREFFEN**

Zugelassen sind Feuerwehr-Fahrzeuge und -Anhänger und -Gerät aus Schleswig-Holstein bis einschl. Baujahr 1986.

Anmeldungen mit einem vorgefertigten Formular bis spätestens zum 1. Juli 2016 per E-Mail an: [bauer\(at\)lfv-sh.de](mailto:bauer(at)lfv-sh.de) oder postalisch an: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Holger Bauer, Postfach, 24097 Kiel.

Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Platz vorhanden ist, behält sich das Planungsteam vor, im Sinne einer Vielfältigkeit über die Teilnahme zu entscheiden. Die Anmelder werden nach Anmeldeschluss umgehend über ihre Teilnahmezulassung informiert.

Ablauf: Eintreffen bis 9 Uhr, Oldenburger Landstrasse 18, Eutin, dort Einweisung und Platzzuweisung. Beginn der Veranstaltung ab 10 Uhr. Ende gegen 17 Uhr. Vorhandenes Infomaterial zu den jeweiligen Fahrzeugen kann gerne mitgebracht werden.

Jede teilnehmende Fahrzeugbesatzung erhält ein Erinnerungspräsen und eine Urkunde. Die Fahrzeugbesatzungen werden mit einem Frühstück und einem Mittagsgesicht verpflegt. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Wichtiger Hinweis: Angemeldete Fahrzeugbesatzungen erhalten ein sogenanntes Akteurs-Ticket, das zum kostenfreien Eintritt auf das Gelände berechtigt. Weitere unangemeldete Besucher müssen eine reguläre Eintrittskarte der LGS käuflich erwerben.

Jeder Teilnehmer fährt auf eigenes Risiko und kann gegenüber dem Veranstalter keinerlei Ansprüche geltend machen. Die Teilnehmer sind mit der Speicherung ihrer Daten inkl. Fotos und deren Veröffentlichung im Internet und in Pressepublikationen einverstanden. (LFV SH)